

Für die Invaliden aus Deutsch-Südwest.

Die vom Deutschen Verband eingeleitete Sammlung von Liebesgaben für die Kämpfer in Deutsch-Südwestafrika hat das hiesige Ergebnis von 160 000 Mk. gehabt.

Dieser Betrag ist durch Bewilligung von Unterstützungen an frante und notleidende Kämpfer und ihre Angehörigen bis auf einen kleinen Rest aufgebraucht.

Bei der Prüfung der Verhältnisse der Unterstützungsbedürftigen haben wir in vielen Fällen Einbild genommen in bittere Not und haben oft bedauert, nicht mehr für den Einzelnen tun zu können, ohne die übrigen Bedürftigen darunter leiden zu lassen.

Fortgesetzt laufen noch Gesuche um Beistand ein, die nach eingehender behördlicher Untersuchung sich als begründet herausstellen; aber mehr: wir sind davon unterrichtet, daß in vielen Fällen demnächst eine Herabsetzung der Renten bezüge von Teilnehmern am südwestafrikanischen Feldzuge erfolgen wird, so daß die davon Betroffenen voraussichtlich zum großen Teil private Unterstüttung in Anspruch nehmen müssen.

Weil: die noch bestehende Not der zahlreicher Kämpfer und die sichere Aussicht auf die zu erwartende Erhebung der Renten, läßt es als dringend erwünscht erscheinen, daß die Liebesgaben-Sammlung des A. D. Deutschen Verbandes neu aufgefüllt werde.

Wir haben die Note, ja in vielen Fällen das Elend kennen gelernt, und der krank und hoch aus dem Kriege heimkehrende Südwestafrikaner durchzufühlen hat, die Sorgen, denen hilflosbedürftige Angehörige solcher Tapferen unterliegen, weil ihnen der Ernährer entweder durch ehrenvollen Tod fürs Vaterland in der Ferne gerückt wurde oder weil er selbst als arbeits- und erwerbsunfähig zurückgekommen ist.

Wir waren städtisch, durch Hilfeleistungen aus der Liebesgaben-Sammlung einen Teil dieser Not haben lindern zu können.

Nun, wo diese Not noch andauert, bitten wir alle, die es als Ehrenpflicht empfinden, die Tapieren nicht in Sorgen und Elend verkommen zu lassen, die ihr Leben und ihre Gesundheit zur Ehre des Reiches willig eingesetzt haben, uns durch mehrere Spenden die Mittel zu verschaffen, in dringenden Fällen Hilfe zu leisten.

Das Verfahren, das bei der Bewilligung von Unterstüttungen eingehalten wird, bietet die Gewähr, daß nur wirklich Notleidende und Würdige beachtet werden.

Gütige Spenden bitten wir an die Vermögensverwaltung des A. D. Deutschen Verbandes, G. m. b. H., Berlin W. 35, Steglitzerstr. 17, gelangen zu lassen.

Berlin, 20. Mai 1908.

Die Hauptleitung des A. D. Deutschen Verbandes: Rechtsanwalt Claß, Mainz, Superintendent Klingemann, Offen.

Generalleutnant a. D. von Liebert, M. d. R., Berlin. Dr. Joachim Graf von Feil, Friedersdorf. Major a. D. Freiherr von Stössel, Potsdam.

Die Bevölkerung Englands.

Die Bevölkerung von England und Wales beläuft sich nach der neuesten, um die Mitte des vorigen Jahres abgeschlossenen Zählung auf 34 945 000 Personen. Davon waren 16 789 500 männlichen und 18 066 091 weiblichen Geschlechts. Auch in England sind also die weiblichen Personen erheblich in der Mehrzahl. Das letzte Jahr war für die Bevölkerungszunahme wenig fruchtbar. Die Geburtsrate war mit 26,3 unter 1000 Personen noch niedriger als im Jahre 1906 und überhaupt so niedrig wie niemals zuvor. Die Geburtsrate betrug im Jahre 1906 27,1 auf 1000 Personen und im Durchschnitt der Jahre 1897-1906 sogar 28,4 auf 1000 Personen. Andererseits zeigt auch die Todesrate eine rückläufige Bewegung. Mit 15,9 auf 1000 Personen war sie um 0,4 v. T. niedriger als im Jahre 1906 und um 1,7 v. T. niedriger als der Durchschnitt der Jahre 1897-1906. Immerhin ist die Geburtsrate in höherem Grade zurückgegangen als die Todesrate sowohl im Vergleich zum Jahre 1901 wie auch gegenüber dem Durchschnittsergebnis der Jahre 1897-1906. Bei der Durchsicht ersähen sich vielerlei, alligere Ausföhrungen insofern der Zunahme der Geburtszifferen im letzten Jahre. Es wurden im ganzen 267 088 Ehen geschlossen. Das entspricht einem Verhältnis von 15,8 auf 1000 Personen und bedeutet eine Zunahme um 0,2 v. T. gegenüber dem Jahre 1906.

Bemerkenswert ist, daß sich die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse in London nicht unwesentlich von denen des gesamten Landes unterscheiden. Die Zahl der Geburten ist in London - und dieselbe Erscheinung war fast überall in England und Wales zu beobachten - noch um 0,5 v. T. niedriger als der Durchschnitt für das ganze Land. Die Zahl der Geburten betrug in London 122 205 oder 25,8 für das Tausend der Gesamtbevölkerung. Da die Statistik ausweist, daß die Zahl der Geburten in der Hauptstadt seit 1870 fast um 27 Proz. und zwar fast ununterbrochen abgenommen hat, scheint es sich hier um einen chronischen, kaum noch zu behebenden Uebelstand zu handeln. Andererseits ist es den unermüdbaren Bemühungen der hiesigen Behörden, hauptsächlich wohl infolge der Abhaltung und Fernhaltung der sogenannten unermüdbaren Wanderer, gelungen, die Zahl der Sterbefälle einigermaßen herabzubringen. London darf sich rühmen, mit einer Todesrate von 14,6 auf 1000 Personen nicht nur um 0,5 v. T. unter dem für ganz England und Wales geltenden Durchschnitt geblieben zu sein, sondern damit auch den niedrigsten Stand der Sterblichkeit seit Einrichtung einer amtlichen Statistik erreicht zu haben.

Die Bevölkerung der Hauptstadt ist noch immer unauflöslieh im schärfsten Wachstums begriffen. Die Bevölkerung für London betrug um die Mitte des vorigen Jahres 4 758 218 Personen, für Groß-London 7 217 941 Personen. Danach kommt auf London etwa 1/3, auf Groß-London annähernd 1/4 der gesamten Bevölkerung des Landes.

Wesentlich anders ist das Verhältnis zwischen der Gesamtbevölkerung und der hauptsächlich in den Städten lebenden Bevölkerung in Deutschland. Berlin mit seinen 2 Millionen Einwohnern beherrscht nur etwa 1/10, Groß-Berlin mit 3 Millionen Einwohnern etwa 1/10 der Gesamtbevölkerung des Deutschen Reiches.

Halle und Umgebung.

Der jährliche Provinzialverein des Bundes deutscher Privat-Mädchenschulen.

Ist am Sonntag unter reger Beteiligung in einer konstituierenden Versammlung im Saale der Köstlichen Schule gegründet. Fräulein Siedlich, Schulpföhrerin in Halle, begrüßte die aus allen größeren und vielen kleineren Städten der Provinz zahlreich versammelten Teilnehmerinnen und Leiter, sowie Lehrerinnen der Privatmädchenschulen. Dann legte sie dar, welche Verhältnisse auf dem Gebiet der Privatmädchenschulen die Gründung des Bundes veranlaßt haben und welche Ziele dieser verfolgt. Sie führte aus, daß schon seit Jahren das schärfste Bedürfnis nach einem Zusammenfluß der Leiter und Leiterinnen der höheren Privatmädchenschulen vorhanden war, daß solcher aber als Gruppe eines anderen großen Vereines werden möglich noch ratiam war, da einmal das Gebiet der Privatmädchenschule zu umfangreich ist (es werden allein in Preußen jetzt ca. 100 000 Kinder in Privatföhrung unterrichtet und von sämtlichen geprüften Lehrerinnen stehen zwei Drittel in der Arbeit an Privatföhrung und im Privatunterricht) und daß ferner die Interessen der Privatmädchenschule wirksam nur von einer Vereinigung vertreten werden können, deren Glieder alle mit spezieller Sachkenntnis auf dem Gebiet der Privatmädchenschule ausgerüstet sind, aber auch mit der besten Überzeugung von der hohen und idealen Aufgabe der Privatmädchenschule und operierend unter möglichst sehr erschwerenden Verhältnissen ihre Kräfte einbringen können.

Zwei wichtige Fragen sind es, die jetzt zur Gründung des Bundes geführt haben. I. Die Frage der Altersbeschränkung der Lehrerinnen, 2. die der Einwirkung der bevorstehenden Mädhenschulreform auf die höhere Privatföhrung. Nach beiden Seiten hin will der Bund für eine geistliche Regelung eintreten. Seine wichtigste Aufgabe liegt in ersterem Punkte auf sozialem Gebiete, die Sicherstellung der Lehrkräfte, die andere Aufgabe ist die Erweiterung der Rechtsobers der höheren Privatmädchenschule. Die Rednerin forderte die Anwesenden in warmen Worten auf, in treuer, hingebender Arbeit die innere Entwicklung der höheren Privatmädchenschule, aber auch im feinen Zusammenfluß dieser beiden Aufgaben fördern zu helfen.

Herr Direktor Hofa in Gabelau, Mitglied des Vorstandes des Bundes, verlas die Denkschrift, welche von diesem bereits bald nach Gründung im Kultusministerium überreicht worden ist. In dieser sind im einzelnen die Schwierigkeiten dargelegt, unter denen die Privatföhrung arbeitet, sowie die Wünsche und Vorschläge zu ihrer Beseitigung. Die einzelnen Punkte wurden von Herrn Direktor Hofa in eingehender Sachkenntnis dargelegt und zum Gegenstand der Besprechung in der Versammlung gemacht, die im Schluß die Abereinstimmung mit dem Inhalt der Denkschrift erklärte und sich als „Jährlicher Provinzialverein des Bundes deutscher Privatmädchenschulen“ konstituierte. Zu Vorstehenden wurden Fräulein Siedlich und Herr Direktor Hofa gewählt.

Ein gemeinschaftliches Mittagessen vereinte viele der Teilnehmer der Versammlung und gab noch Gelegenheit zu weiterem Austausch von Erfahrungen und Meinungen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten Sitzung legte Herr Bernau mehrere lebende Exemplare von Starobären vor, die er aus Korika mitgebracht hatte. In großer Anzahl hatte er sie an Maulwurf gefressen, aus dem sie bis apfelgroße Ängeln dröhen und diese weit fortbewegen. Zum Vergleich zeigte er den hellsten ägyptischen Starobären und mehrere italienische Arten. Außerdem legte er noch ein lebendes Störchenpöhrchen und eine in Erdhöhlen lebende Winterspinne vor. - Darauf zeigte Herr Prof. Dr. Wagner mehrere variierende rote Tulpen, die teils gefranst, teils rot und grünefarbte Blumentronblätter hatten. Unter 50 Exemplaren hatten sich sechs solcher Variationen gefunden. Herr Professor Dr. Weg stellte fest, daß die teils roten, teils grünen Blätter eine Blumentronblätter, sondern Stengelblätter seien. In die an diesen aber so auffällige rote Farbe sei darauf zurückzuführen, daß sie in einer Region ständen, wo bereits Regen zur Bildung roter Blütenblätter wirken. Nach Sachs würden ganz unabhängig von der Ernährung bestimmte Stoffe maßbestimmte Fermente, zu bestimmten Lebenszeiten in der Pflanze gebildet, die bestimmte formative Reize auslösen. Die Zerzeugung der Blumentronblätter sei wahrscheinlich auf eine besonders reichliche Düngung und gute Pflege zurückzuführen. Herr Prof. Dr. Hildebrandt schloß sich diesen Erörterungen an und sprach noch über variszische Früchte, über die Entstehung der Blüte durch Verfröhung des Säugewachstums, über vegetative und sexuelle Vermehrung. Herr Bröhlke legte dann Polyporuspöhrer vor mit feinsten, käsigem Fruchtkörper. Sie stammten von Gamsstämme. Nach den Ausführungen von Herrn Prof. Dr. Weg sind diese Pilze bitter, aber nicht giftig. Sie verscholen nicht, sondern werden milch und sterben im Herbst ab.

Herr Professor Dr. Baumert gab dann einen Ueberblick über den Inhalt des Berichtes vom Dresdener Untersuchungsausschuß für Nahrungs- und Genussmittel. In bezug auf Fleisch- und Wurstwaren konnte ein Rückgang der verbotenen Konservierungsmittel konstatiert werden. Ebenso hat die Verwässerung der Milch- und Molkereiprodukte abgenommen. Bei der Milch ist allerdings ein Nachlassen der Qualität zu verzeichnen gewesen. Der Vortragende sprach jedoch nicht über die Verhältnisse der Margarine, der Feig- und Eierkonserven und der Marmeladen. Am schloß er daran, daß Herr Professor Dr. Hildebrandt noch Mitteilungen über den Einfluß der verschiedenen Mehlarten auf den Geruch der Milch und über die Fabrikation der Margarine. Zum Schluß entstand eine Debatte über den Einfluß der Nahrungsmittel auf die Qualität des Fleisches. Sp.

Die Veränderung der Geldstrafe.

wird wieder einmal erhöht. In einer Abhandlung darüber heißt es für den Reichen seien 100 Mark eine Kleinigkeit, der arme Leutel aber müsse die Strafe abgeben und bei dem Mann mit mittleren Einkommen lebe die Familie oft mehr als der Täter. Eine Veränderung wäre zu erwähen, wenn man bei Festhaltung einem Mindestbetrags bei den Geldstrafen nicht die Höhe

der Straffumme im Gesetz benennen würde, sondern das Vielfache der zuletzt gezahlten Einkommensteuer, so daß es irgend eine geschwöhrige Sanftlung mit dem Halben bis Vierfachen, eine kleine Ueberleistung mit einem Hunderttel bis zu einem Zehntel des letzten Steuerbetrages zu ahnden sein könnte.

Provinzial-Nachrichten.

Als Ober-Berg- und Hüttendirektor.

Der Ransfeldischen Kupferhieser bauenden Gesellschaft wurde heute Dienstag in ihrer Versammlung von den Gemeinen der Bergat Dr. Karl Bogelfang bestätigt. Ueber den neuen Direktor können wir folgendes mitteilen:

Bergat Dr. Karl Bogelfang wurde geboren zu Bonn und liegt im 42. Lebensjahre. Er ist ein Sohn des 1874 zu Dessau in Holland verstorbenen Geologen Hermann Bogelfang. Nachdem er das Gymnasium in seiner Vaterstadt absolviert, trat er 1885 in den preussischen Bergdienst, und zwar bei den Mansfelder Kupferhieser-Bergwerken, ein. Nach Beendigung der akademischen Studien in Bonn, Berlin und Leipzig wurde er 1889 Bergreferendar, 1890 promoviert er in Leipzig. Im Jahre 1890/91 unternahm er im Auftrag der Mansfelder Gesellschaft eine fünfmonatliche Reise nach Nordamerika zum Studium der Kupfererzöhrte am Oberen See, in Montana und Arizona. Nachdem er zum Bergassessor ernannt, führte ihn 1895 eine größere Reise nach Australien. Diese Reise war im Auftrag von mehreren englischen Gesellschaften der Begutachtung der australischen Goldbergwerke bestimmt. Sämtliche Kolonien einschließlich Tasmanien und Neuseeland wurden besucht. Nach der Rückkehr über America im Jahre 1896 unternahm er, ferner noch längere Reisen zur Untersuchung von Bergwerken nach Schweden und Rußland (Ural). Im Staatsdienst wurde er, Johann wieder bei dem Bergreferat in Halle und bei der Kgl. Bergwerksdirektion zu Saarbrücken beschäftigt. Im Jahre 1897 nahm er in London teil, wurde er im Frühjahr 1899 im Auftrag einer englischen Exploration-Gesellschaft nach China und unternahm zum Studium der bergbauischen Verhältnisse mehrere große Reisen im Norden und in den mittleren Teilen des Reiches. 1900 wurde er wieder in den Staatsdienst übernommen; im Jahre 1903 wurde er bei der Kgl. Berginspektion zu Stöhrfurt zum Bergwerksreferat ernannt. Damals wurde er für Bestätigung bei einem Grubenunglück in der Nähe von Stöhrfurt durch Verleihung der Rettungsmedaille am Bande ausgezeichnet. Im Herbst 1903 wurde ihm die Direktion der Kgl. Berginspektion zu Reichenberg übertragen. Dieses Amt vertrat er, bis er Ende 1906 aus dem Staatsdienst austrat und als Generaldirektor die Leitung der Gesellschaft Glöckauf bei Sondershausen übernahm. Dort wurde er im vorigen Jahre zum Bergassessor ernannt.

Ueber die Ergebnisse seiner Reisen hat Dr. Bogelfang in veröffentlichten Fachschriften Abhandlungen veröffentlicht, so u. a. über „Kupferbergbau in Nordamerika“ in der Preuss. Minnt. Zeitschrift f. B., S., u. S.-Wesen und über seine Reisen in China in Petermanns Mitteilungen.

Frühjahrs-Krieger-Delegiertentag.

Wallwitz, 25. Mai. Der Bezirk Halle-Saalkreis des Preussischen Landeskriegerverbandes hielt hier in Wallwitz seinen Delegiertentag ab. Anwesend waren über hundert Abgeordnete, namentlich aus Halle. Der Bezirksvorsitzende, Herr Major a. D. von Wiedenau begrüßte die Erschienenen und brachte das Hoch auf den Kaiser aus, in das die alten Soldaten lebhaft einstimmten.

Nach dem vom Schriftführer erstatteten Jahresbericht zählte der Bezirk 90 Vereine mit 221 Ehren- und 7058 aktiven Mitgliedern. Eine ganze Anzahl Unterstüttungen an bedürftige Kameraden, deren Witwen und Waisen wurden gewährt vom deutschen Kriegerbunde usw. Im Ganzen erhielten die Geschützten über 1800 Mk. Die Oberzöhrtenliste 52 in Halle hat 1172,46 Mk., die Festzöhrtenliste 1623 Halle 130,85 Mk. für die Krieger-Waisenhäuser aufgebracht. Die Bezirks-Unterstützungskasse weist einen Bestand von 308,45 Mk. nach. Der Jahres- und der Kassensbericht wurden genehmigt. Unter „Mitteilungen“ ist hervorzuheben, daß Herr Gerichtsschöffe a. D. Haidwisch hier Obervertrauensmann für Sterbeversicherungen der Vereine, Herr Gastwirt Wegel hier für Einzelversicherungen ist. Die Anwesenden wurden gebeten, in ihren Kreisen doch dahin wirken zu wollen, daß die Söhne ehemaliger Soldaten die militärische Karriere einschlagen, damit ein guter Unteroffizierstand erhalten werde. Die Gründung von Jugendvereinen in allen größeren Städten nach dem Muster von Berlin wird angeregt. Demnach werden in der Saale 2 aktive Kriegervereine zu bezeichnen, die dazu dienen sollen, jungen Leuten das Rudern zu erlernen. Die Stellungnahme der Krieger-Vereine zum Flotten-Verein wurde erörtert und die Kameraden aufgefordert, die Bestrebungen dieses patriotischen Vereines nach Kräften zu unterstützen.

Mit einem Hoch auf den Deutschen Kriegerbund wurde die Versammlung geschlossen. Ihr folgte ein gemeinsames Essen und geistliches Beisammensein.

Auszahlung der Leuerungszulagen.

Merseburg, 25. Mai. Die Kgl. Regierung zu Merseburg hat die Leuerungszulagen mit 150 Mark für jeden Lehrer und mit 25 Mark für jede Lehrerin angewiesen. Dieselben kommen zur Auszahlung durch die Stadtkassen und für die Landgemeinden durch die Königl. Kreisstelle hiersebst.

Hausereinsturz.

Bonba (Oelschitz), 25. Mai. Bei dem sich häufigen Inmeter drang vom Eisenbahndamm her das Stauwasser ins Dorf zurück und brachte am nördlichen Dorfe innerhalb einer Stunde 6 Wohnhäuser, darunter das Gasthaus, und außerdem eine Scheune zum Einsturz. Einzelne Bewohner, die zum Teil mit ihrem Vieh zunächst auf Tischen, Stühlen und Bänken und dann auf dem Boden Zuflucht suchten, brachen von da aus herunter und entgingen mit vieler

Damen-Busen, Kleider, Röcke, Kostüme, Mäntel etc. Eugen Freund & Co. pfingst-Verkauf zu billigen Preisen.



Vermischtes.

Zu dem Kanbanfall in Gesehmünde,

von dem wir am Montag berichteten, entnehmen wir der „Voting-Zeitung“ noch folgende Einzelheiten:
Am Sonnabend, kurz vor Mittag, wurde der 16jährige Lehrling der Leber Bank,

Johann Hellwege,

nach der Gesehmündener Reichsbankentwende geschickt. Er trug in einem leinernen Beutel in der Hand ca. 2000 Mk. in Silber und Gold; außerdem hatte er einen Betrag von ca. 4000 Mk. in Papiergeld in der Brusttasche seines Rockes aufbewahrt. Gegen 1 Uhr ist der junge Mann noch auf der Gesehmündener Gasse gesehen worden und blieb dann während des Nachmittags spurlos verschwunden. Als bald nach 9 Uhr abends eine in der Zubringerstraße 8 wohnende Frau K. den unverschlossenen Koffer der Zentralstation betrat, fand sie dort einen am Boden liegenden, in einer Stütze (Schimmern) schlummenden Mannchen. Ein sofort herbeigerufener Arzt konstatierte dem schon vor längerer Zeit eingetretenen Tod, der durch Zertrümmern der Schädelkapsel mit einem Keil und Durchschneiden der rechten Halsgefäßarterie herbeigeführt worden war. In dem Gesehmündener wurde der vermiste Banklehrling rekonstruiert. Der Mörder hat das Bargeld mitgenommen, das Papiergeld dagegen unberührt gelassen. Am Tatorte wurde eine anscheinend dem Mörder gehörige, riechblaue, abgetragene Schirmmütze gefunden. Der Polizei gelang es, innerhalb 24 Stunden den jugendlichen Täter zu ermitteln und zu verhaften.

Es ist der Bremerhagen bei seinen Großeltern wohnende 20jährige Klemperergeselle Stolaritis.

Der Verbrecher wurde zur Polizeibehörde gebracht, und dort sofort von der Staatsanwaltschaft einem Verhör unterzogen. Stolaritis legte ein volles Geständnis ab. Er will sein Opfer dadurch in den Keller gelockt haben, daß er ihn gebeten habe, ihm zu helfen, einen dort liegenden, schweren Koffer herauszuholen. Der gutmütige junge Mensch ist so leichtgläubig gewesen, sich darauf einzulassen.

Auf der Landstraße ermordet. Der Bäckermeister August Müller aus Utsch hatte auf dem Heimwege von 8 Uhr in einen fremden Mann auf dessen Bitte mit auf seinen Wagen genommen. Zu der Nacht erfuhr das Pferd allein beim Wohnhause der Familie. Man ging auf die Suche und fand den Wagen auf der Chaussee; dicht dabei lag der Fuß des Verkrüppelten und ein großer, durchlöcherter Stein. Die Polizei hat bis jetzt noch keine Spur des Verkrüppelten gefunden.

Schweres Straßenbahnunglück in Wilschleda. Wie einem Londoner Blatte aus Kempton gemeldet wird, geriet in Wilschleda gestern nacht ein Straßenbahnwagen ins Rollen und fuhr einen steilen Abhang hinunter. Er stieß mit 100 Meter Wucht

auf fünf andere Straßenbahnwagen, die mit Passagieren dicht besetzt waren. Viele Insassen wurden auf die Straße geschleudert und manche unter den Trümmern begraben und schwerer verletzt. Bierz Personen wurden getötet und 70 schwer verletzt.

Bäder und Sommerfrischen.

Seanaage. Höhenkurort im Oberharz (640 Meter ü. d. M.), Fremdenpensionat „Villa Emilia“ (Vn. Gehweg. 5. Peters), eignet sich seiner vielen Vorzüge halber ganz besonders für Erholungsbedürftige. Die ruhige laubfreie Lage mit schöner Fernsicht ins Gebirge, im Westen dicht vom Walde begrenzt, mit den herrlichsten Spaziergängen, die sich fluchtlang ausdehnen, überall mit Ruheplätzen versehen. Gute Betten, vorzügliche Verpflegung und größte Sauberkeit machen den Gästen den Aufenthalt angenehm und behaglich. Die Preise sind mäßig bemessen bei sorgfältiger Belegung.

Das beliebte malmdrängende Dtschebad (Graal Meer) rüftet sich wieder, seine Gäste zu empfangen. Ihnen den Aufenthalt möglichst angenehm und nutzbringend zu gestalten, wetteifern die Genußwahrer und der tätige Badeverein. Neben anderen Neuerungen und Verbesserungen im Bad und in den Wohnungen hat der Badeverein durch Erwerb der Landungsbrücke, die dem freien Verkehr eröffnet; auch ist es ihm gelungen, die Kanalisierung des früher oft lästigen Grabens im Walde durchzuführen. Prospekte gratis durch den Badeverein und Otto Wilschpal, Markt-platz 13.

Bad Salzbrunn in Schlesien, Mai 1908. Die alten, schön gelegenen Tennisplätze haben dem Bau des neuen Kurhotels weichen müssen, dafür sind auf dem neuen Villen Terrain zwei neue Plätze angelegt worden, so daß für das diesjährige Salzbrunner Tennisturnier vom 26. bis 28. Juni wieder vier nebeneinanderliegende Plätze zur Verfügung stehen. Die Anlagen zwischen dem Schwedenstein und der Schmeierei sind erweitert und mit Fremdenwegen versehen worden, namentlich in Richtung auf die Bewohner des neuen Kurhotels. Mit Beginn dieser Saison sind auch elektrische Mittelbahnen nach Dr. Schönke und Jangobehandlungen in der neuen Badeanlage zur Einführung gelangt.

Meteorologische Station.

	25. Mai 9 Uhr abends	26. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	754.3	754.5
Thermometer Celsius	9.2	10.9
Rel. Feuchtigkeit	82 1/2	87 1/2
Wind	SW 2	SW 2

Maximum der Temperatur am 25. Mai: 14.4 °C.
Minimum in der Nacht vom 25. Mai zum 26. Mai: 0.0 °C.
Reichtage am 26. Mai: 7 Uhr morgens: 4.0 mm.
Norabab: Wasserwärme 14 °C.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)
27. Mai: Schön, heiter, warm, reichweises Gewitter.
28. Mai: Weich heiter bei Wolkenzug, warm, reichweises Gewitter.
29. Mai: Wolfig mit Sonnenschein, schwül, warm, reichweises Gewitter.
30. Mai: Weich heiter bei Wolkenzug, normale Wärme, meist trocken.

Predigt - Anzeigen.

Donnerstag, den 28. Mai (Himmelfahrtstag):

L. E. Frauen. Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Gottschid. Vorm. 10 Uhr Diat. Grönliesen.
St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Superint. Wächter. Vorm. 10 Uhr P. Heintze. Vorm. 11 1/2 Uhr Französischer K. G. in der alten Volkshalle an der Keulen Kronenstr. P. Heintze. Nachm. 2 Uhr K. G. in der Kirche (Bebe Altd.), P. Richter. — Ost-Bekehrung: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Kronenstr. 6a, Hilfsprediger Schmitz. Vorm. 11 1/2 Uhr Alt., nachm. 2 Uhr Jung. Abhaltung K. G. Kronenstr. 6a, def.
Domkirche. Vorm. 10 Uhr Dompr. Dr. Baumann. Ab. 6 Uhr Dompr. Lic. Lang.
Kornelikirche. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst, vorm. 11 1/2 Uhr Gottesdienst, Divisionspf. Schneider.
St. Moriz. Vorm. 8 Uhr Oberp. Greiner. Vorm. 10 Uhr P. Niefmann. — Hospitalk.: Vorm. 10 Uhr Oberp. Greiner. St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Unger. Vorm. 10 Uhr P. Hellmann. Nach der Predigt Betsitz u. Kommunion, def. Im Paul Niefmannstr. vorm. 10 Uhr P. Witte.
St. Laurentii. Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Förster. Vorm. 10 Uhr P. Wagner. Danach Betsitz u. Abendmahl, def. Nachm. 5 Uhr Betsitzgottesdienst, def.
St. Stephanus. Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Hübner. Vorm. 10 Uhr P. Wilschpal. Danach Betsitz u. Abendmahl, def.
Johanneskirche. Vorm. 8 Uhr P. Fischer. Vorm. 10 Uhr P. Krieger. Vorm. 11 1/2 Uhr K. G., P. Fischer. Nachm. 2 Uhr K. G., P. Föhrner.
Pauluskirche. Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Kriegerling. Vorm. 10 Uhr P. Bach. Nach dem Gottesdienst Betsitz u. Abendmahl.
St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr P. Welsch. Vorm. 10 Uhr P. Kunth. Nachher Abendmahl, def. Amtswache: P. Kunth.
St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Vikar Heinzl. Amtswache: P. Welsch.
St. Franziskus und Elisabethkirche. Morgens 6 Uhr Frühmesse. Vorm. 8 Uhr heil. Messe mit Homilie. Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt u. Predigt. Ab. 7 1/2 Uhr Abendmahl.
St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr. Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Festabend.
St. Norbertkirche in Halle-Gieselerstr. Vorm. 8 Uhr heil. Messe. Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Festabend.
Halle-Trödeln. Vorm. 10 Uhr Pf. Dr. Jentich.
Hilfskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, P. Niefmann.
Wilmuth. Vorm. 6 1/2 Uhr Gottesdienst, P. Niefmann.

Ärztliche Vereine.

Johanneskirche. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Betsitzende in den Vereinsräumen Rudolf Hammstraße 37, P. Föhrner.



Doering's Eulen-Seife.

nochmals vervollkommen durch ein patentiertes Verfahren, ist die Doering'sche Seife der reinen Substanz in konzentrierter Form beizugeben, ist allen voran. Wer sich mit Doering's Eulen-Seife wäscht, hat nicht über das letzte Stadium der Seife zu besorgen, das die Haut am besten reinigt, zu reinigen, zu klagen. Im Gegensatz der milde, sanfte Schaum der Seife verurteilt ein wirkliches Wohlbehagen, eine angenehme Frische. Doering's Eulen-Seife ist für 40 Pfg. überall erhältlich.

Billiger als Fleisch, Eier und andere Nahrungsmittel ist täglich eine Tasse Bioson!

Wenn Sie kochen nur 12 Minuten und enthält in konzentrierter, schmackhafter Form leicht lösliche Substanzen (Eiweiß, Phosphor, Eisen), wie ein kleines Bismut oder 2 Eier! Gehaltlich das 1/2, 3/4, 3/8, 3/16 in Apotheken und Drogerien.

Lebensfrisch sind die Kinder,

denen die Eltern als tägliches Frühstücksgetränk die Blut und Kraft spendende Haemaocold geben. Die Kinder blühen bei Gebrauch von Haemaocold direkt auf, wie Ärzte und Laien täglich beobachtet haben.

Reinigt Metalle

Putzmittel

verblüffend schnell.

Felsenstr. 23, 1. Etage,
5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zubehör, 1. Juli zu verm.
Näheres durch Dr. H. H. 1197 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Geiststr. 22,
Neubau, sind von 1. Juli herab, eingerichtete Wohnungen zu vermieten, event. Spezialitäten-Küchen noch berücksichtigt werden.
Näheres daselbst.

Mietsuche.
Herrschaffliche 1. Etage oder Dachparterre im Preis bis 12000 Mk., mit Veranda event. Garten, am 1. Oktober gesucht.
Näheres Angaben zu N. N. 1497 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Größeres Ackergrundstück in hiesiger, hübscher, großer, über oberer Besenmer Ritz u. Verleser gesucht. Genau Dr. H. H. mit Angabe der Lage und des Preises zu N. N. 17218 an die Exped. d. Bl. 0808

Vermietungen.
Herrschaffliche Wohnung Richard Wagnerstr. 43, 7. St., 3. Bad, Mädchen, Gas, Jalousien, Licht u. reichl. Zubeh. per sofort oder Anfang Juni vermieten. Näheres durch Dr. H. H. 1197 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Offene Stellen.
Werbliche.
Junges feines (1904) Mädchen für 1. Juli gesucht. Mit Wuch zu modern von 6-10 Uhr bei Frau Hofmeister, Magdeburgerstraße 62.

Stellen-Gesuche.
Werbliche.
Landwirtschafter, 19 Jahre, sucht Gelegenheit zu weiterer Ausbildung in besserer Familie in der Stadt oder auf dem Lande ohne gegenwärtige Vergütung. Off. unter N. N. 832 an O. Hendels Buchhandlung, Markt.

Für die bevorzogenen Pfingstfahrten

empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie:

Porzellanwasserichte Pelereien für Damen, Herren u. Kinder von 7.50 Mk. an, porzellanwasserichte Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Knitchofen, wasserichte Rucksäcke, Bergschuhe, Eispickel, Reiseisen, Schuhschellen, Tiroler Strümpfe und Gamaschen, Reisehemden, Reiseplacids, Reiseunterlagen, Reisehüte, Reisehandschuhe, Trink-Becher, Feldflaschen, Reise-Apotheken, Reisebestecke, Koch-Apparate, Touristen-Laternen etc.

Schweizerkaufmannschaft per die Unterleitung, Halle S., Leipzigerstr. 12, Fernsprecher 2620.

Julius Bacher, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Ausführliche Kataloge gratis und franco.

Größere Güterposten
Koggen- od. Weizenstroh zum Häckseln (einfache) zu kaufen. Fahrbare Dampf-Heckelmaschine nebst Motor für 100 Mk.
Gottlieb Kriem, Magdeburg, Fernspr. 3445.

Vermischtes.
Belegend z. Einheiraten in ein luxurioses Geschäft ein groß. Bureau zu leiten. Beford. passend f. e. Herrn, w. Kenntnisse in Rechtsachen, ev. Bauhandl. auch Buchführung hat, von 30-40 K. mit 10-20,000 Mk. evang. Konf. Offert. mit Ans. über Personl. u. Referenzen, bisb. 1. Juli. Briefe erbet. unter G. 10 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Damen sind, nach, bisb. Aufnahme bei Ww. Mausell, Seb. Hannover, Grubenstr. 2. (810)

Seltene Damenschuh vom Zoolog. Garten bei S. Bucherer, 110 Uhr Carlstr. ev. Gef. Beleg. abzug. S. Wünderstr. 84 haben.

(Eine Stroche in Bild wert. G. Beleg. abzug. Belegendstr. 15r.)

Unterricht.
Walen in Del. auf Porzellan ev. Sch. Gef. Beleg. abzug. m. d. G. K. Martini, Alt. Wilmensstr. 22. I.

